

Alfred Felber zum 80. Geburtstag

Autor(en): **Kaufmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **45 (1987)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alfred Felber zum 80. Geburtstag



Oft wird die Frage gestellt, warum in den letzten Jahrzehnten so viele Freunde der Lokalgeschichte in unserer Gegend geforscht und wertvolle Arbeiten verfasst haben. Ohne Zweifel wurden die Freude und das Interesse an der Vergangenheit bei nicht wenigen durch die Grabungen im Wauwilermoos geweckt. Alfred Felber ist wie Johan-

nes Meyer, Anton Graf, Alois Greber, Caspar Meyer u. a. in unmittelbarer Nähe des grossen Mooses aufgewachsen. Bereits sein Vater – jahrzehntelang Lehrer und Gemeindegeschreiber in Egolzwil – hatte sich von den prähistorischen Funden begeistern lassen. Wie oft mag wohl Alfred seinen Vater auf einem Spaziergang in dieses «Eldorado der Steinzeitforscher» begleitet haben? Wie manches feine Werkgerät dieser frühen Kulturepoche werden sie wohl nach Hause gebracht haben?

Nach seiner Ausbildung am Lehrerseminar Hitzkirch trat Alfred Felber zuerst eine Stelle in Kulmerau an, doch zog es ihn bald wieder in seine angestammte Heimat zurück. Bereits 1928 wurde er nach Erlangung des Patentbeschlusses an die Sekundarschule Dagmersellen gewählt. Schon 1932/33 war er bei der Grossgrabung Reinerths in Egolzwil 2 zugegen. Zu den Initianten und Gründern der «Heimatvereinigung Wiggertal» zählten Vater und Sohn Felber. Nachdem dieser viele Jahre dem Erweiterten Vorstand angehört hatte, trat er Ende der vierziger Jahre neben seinem Vater in den Engeren Vorstand ein.

Beim Durchblättern der Nummern der «Heimatkunde des Wiggertals» fällt einem sofort auf, dass Sekundarlehrer Felber zu den regelmässigen Mitarbeitern gehörte. Bereits im Heft 1 (1936) findet man einen Beitrag von ihm. Schon früh lassen sich seine Forschungen über die Geschichte Dagmersellens zurückverfolgen. Doch konnte er sich erst nach seiner Pensionierung (1972) an die Sichtung des grossen Materials heranwagen. 1976 erschien dann sein stattliches Werk «900 Jahre Dagmersellen», eine Arbeit, die hohe Anerkennung und Beachtung fand. Neben der eigentlichen geschichtlichen Vergangenheit Dagmersellens wurden auch wirtschaftliche Aspekte wie Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie berücksichtigt. Die Dagmerseller schenkten dem verdienten Lehrer am 1. April 1977 das Ehrenbürgerrecht, hatte er doch während 44 Jahren mit anerkanntem Geschick und grossem Einsatz seine zahlreichen Schüler auf Beruf und Leben vorbereitet. Er war stets bemüht, methodisch-didaktisch auf der Höhe zu sein. So hat er beispielsweise als einer der ersten den Schulfilm im Unterricht eingesetzt. Längere Zeit war er Mitglied der Schweiz. Schulfilmkommission. Kulturell besonders verdient machte er sich durch die Gründung der Volkshochschule Dagmersellen, deren initiativer Präsident er während 30 Jahren war.

Die bedeutenden Verdienste um die «Heimatvereinigung Wigger-

tal» wurden schliesslich 1981 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Alfred Felber war und ist aber nicht nur ein Heimat-, sondern auch ein grosser Menschenfreund. Wohl niemand weiss, wie viele Wohltaten er in seiner sprichwörtlichen Güte und Bescheidenheit Mitmenschen, vor allem benachteiligten, erwiesen hat. Lange leitete er die Jugendschutzkommission des Amtes Willisau. Immer wieder schöpfte er seine Kraft aus dem christlichen Verantwortungsbewusstsein und seiner Familie.

In geistiger und körperlicher Rüstigkeit konnte der Jubilar am 20. Mai 1987 seinen 80. Geburtstag feiern. Wir entbieten ihm auch bei dieser Gelegenheit die besten Glück- und Segenswünsche. Mögen ihm und seiner geschätzten Gemahlin noch recht viele ungetrübte Jahre vergönnt sein!

Ernst Kaufmann